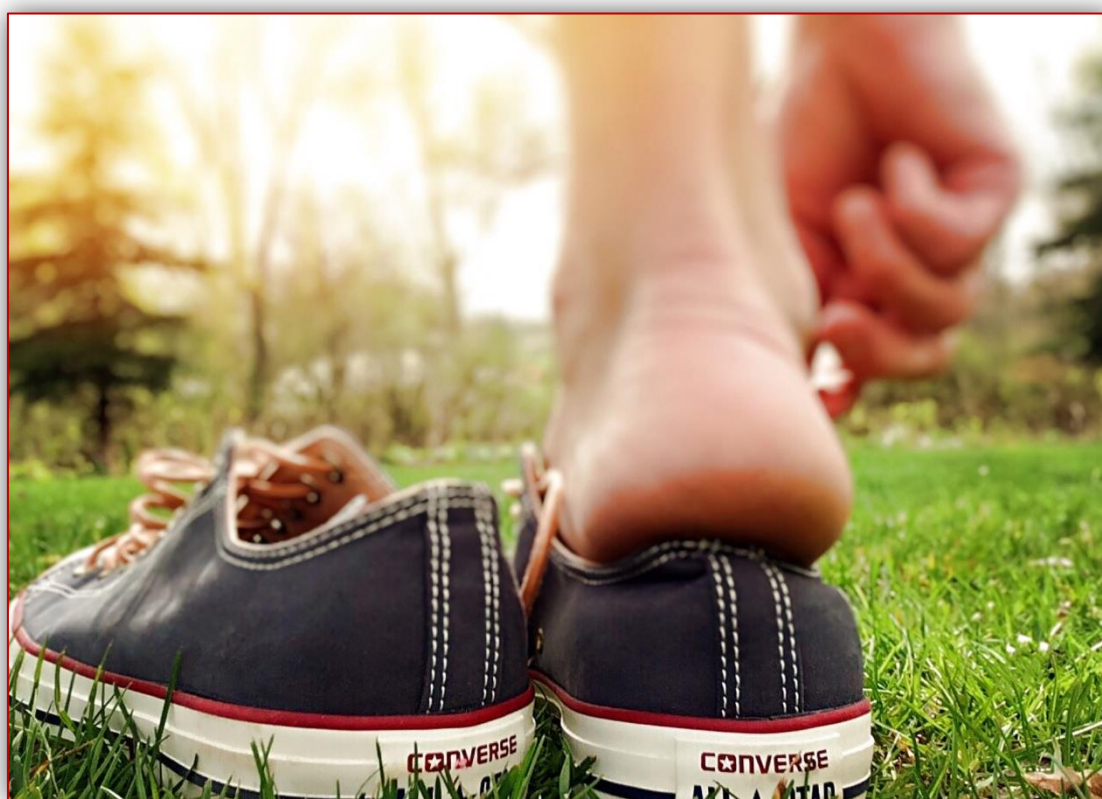




STEP BY STEP

ZUR NACHHALTIGEN ORGANISATION

**Was legitimiert unsere Organisation
als „nachhaltig“ in der Schweiz?**



Arbeitspapier für einen Workshop

Einleitung

Für wen eignet sich dieses Dokument?

Für Change Maker und Organisationen mit Vorkenntnissen,

- die sich für Nachhaltigkeit und CSR (Corporate Social Responsibility) interessieren,
- die sich mit dem Thema intensiver auseinandersetzen wollen oder
- die diskutieren wollen, worum es bei Nachhaltigkeit in der Schweiz geht.

Was bietet das Arbeitspapier?

Ob eine Organisation als „nachhaltig“ wahrgenommen wird oder nicht, hängt nicht nur von der Organisation, sondern auch von ihrem Umfeld ab. Nachhaltig ist hier als Synonym für CSR zu sehen.

Dieses Arbeitspapier sensibilisiert für die Nachhaltigkeitsdebatte in der Schweiz, für relevante Themen und für die Möglichkeiten der Organisation sich zu engagieren. Es kann als Grundlage für einen Workshop genutzt werden.

Die Checks eignen sich als Input für die Organisationsstrategie, inkl. Zielsetzung, Massnahmenplanung und Berichterstattung.

Weitere Step by Step Dokumente

- [Unterwegs zur nachhaltigen Organisation. Skizze eines Modells mit Raum für eigene Reflexionen](#) (Modell, Definitionen, Hintergründe)
- [Bestandesaufnahme „nachhaltige Organisation“. Check zum aktuellen Engagement](#) (vertiefende Analyse)

Impressum

Herausgeber: StopArmut

Version: Juni 2017 / wsb

Lizenziert: unter Creative Commons BY-SA 4.0



Spendenkonto: Interaction / StopArmut; 1200 Genf; IBAN: CH47 0900 0000 8547 5563 7

1 Wo steht die Schweiz auf dem Weg zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung?

Nachhaltigkeit spielt in der Schweizer Politik und Gesellschaft eine Rolle. Dabei geht es um viele einzelne Themen. Was aus globaler Sicht ein relevanter Beitrag der Schweiz ist, zeigt die nachfolgende Matrix. Dazu werden alle Staaten mit zwei Kriterien gemessen:

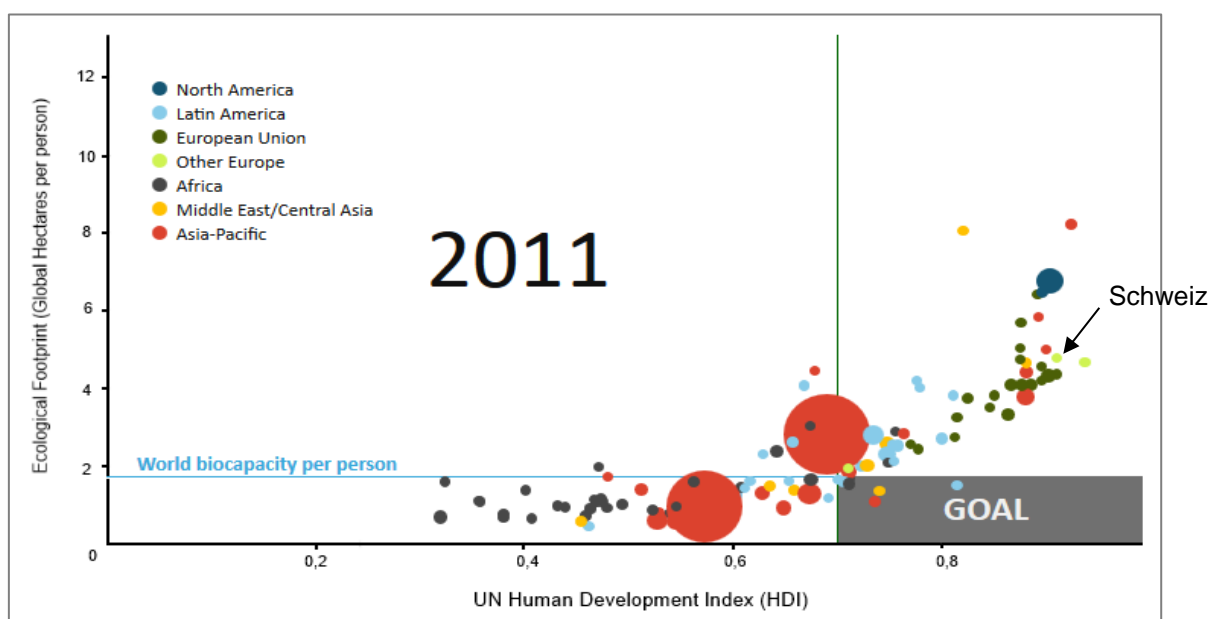
- menschliche Entwicklung, gemessen mithilfe des HDI (Human Development Index)
- Ressourcenverbrauch, gemessen mithilfe des ökologischen Fussabdrucks

Die zwei Masseinheiten sind wissenschaftlich-komplex, doch wenn man alle Länder der Erde auf einer Grafik mit diesen beiden Kriterien abbildet, dann ist die Aussage bestechend einfach (vgl. Grafik "sustainable development"¹):

- Auf der horizontalen Achse ist der Stand der menschlichen Entwicklung abgebildet.
- Auf der vertikalen Achse ist der Ressourcenverbrauch abgebildet.

Ein Land gilt als nachhaltig, wenn der Lebensstandard so hoch und der Ressourcenverbrauch so niedrig ist, dass das Land im grauen Ziel-Quadrat liegt. 2011 haben erstmals wenige Länder diesen Status erreicht. Diesen Status zu erreichen bzw. zu halten ist harte Arbeit. Der typische Entwicklungspfad führt von tiefer menschlicher Entwicklung mit geringem ökologischen Fussabdruck zu hoher menschlicher Entwicklung mit grossem ökologischen Fussabdruck. Das heisst, er führt am Zielquadranten vorbei.

In der Matrix weisst die Schweiz einen sehr hohen Lebensstandard bei hohem Ressourcenverbrauch auf. Das heisst, die Schweiz muss ihren Ressourcenverbrauch mehr als halbieren, um in das Ziel-Quadrat zu gelangen.



¹ http://www.footprintnetwork.org/en/index.php/GFN/page/human_development_index_graphic

Wie schätzen wir die Situation ein? Was wird in unserem Umfeld dazu diskutiert?

Index der menschliche Entwicklung² (globaler Zielwert >0.7, Schweiz: 0.91)

Was sind entscheidende Faktoren für diese Position der Schweiz?

Was ist erforderlich, um die Position der Schweiz über dem Zielwert 0.7 zu halten?

Ökologischer Fussabdruck³ (globaler Zielwert <1.7 global Hectar / Person, Schweiz: 4.9)

Was sind entscheidende Faktoren für diese Position der Schweiz?

Was ist erforderlich, um die Position der Schweiz unter den Zielwert 1.7 zu drücken?

² „Der "Human Development Index (HDI)" ist eine Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes und setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft. Dabei bleiben jedoch die sozialen Disparitäten und Einkommensunterschiede, die es in den Ländern gibt, weitgehend unberücksichtigt. Auch unterscheidet der HDI nicht zwischen Städten und ländlichen Gebieten. Der "Human Development Report" wird von den Vereinten Nationen (UNDP) jährlich veröffentlicht.“ ([bpb 2008](#), access 12.10.2015)

³ „Der ökologische Fussabdruck misst den Verbrauch natürlicher Ressourcen und drückt in globalen Hektaren die Fläche aus, die für die Produktion dieser Ressourcen notwendig wäre ... Da die Schweiz jedoch rund dreimal mehr Umweltleistungen und -ressourcen konsumiert als global verfügbar sind ..., ist ihr Konsum nicht nachhaltig.“ ([bfs 2015](#), access 12.10.2015)

2 Wo steht unsere Organisation mit dem nachhaltigen Engagement?

Für eine Einschätzung, was unsere Organisation aktuell in Sachen Nachhaltigkeit tut, bietet das StopArmut Modell der nachhaltigen Organisation Orientierung.

Das **Modell** besteht aus vier Elementen, die in konzentrischen Kreisen angeordnet sind. Drei Elemente bilden die Organisation selbst ab:

- In der Mitte liegen die Basiswerte der Organisation.
- Darum herum gruppieren sich die Prozesse und die Produkte / Service-Leistungen, die die Organisation erbringt. Beide sind als Halbkreise dargestellt, da es beide zwingend füreinander braucht. Denn ohne Prozesse sind keine Produkte möglich, und ohne Produkte werden keine Prozesse benötigt. Die Basiswerte durchdringen beide Elemente.
- Den äussersten Kreis bilden die Anspruchsgruppen und die Umwelt der Organisation. Diese sind sowohl innerhalb wie auch ausserhalb der Organisation zu finden.



Basiswerte: Die Basiswerte thematisieren die Grundwerte der Organisation. Dabei geht es um Rechtskonformität, Ethik und Ansprüche der Gesellschaft an die Organisation. Die Basiswerte der Organisation müssen mit den Zielen der Nachhaltigkeit im Einklang stehen. Anderenfalls kann die Organisation keinen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsanspruch erheben.

Produkte / Service-Leistungen: Hier geht es um die Frage: Was stellt die Organisation her bzw. welche Dienste bietet sie an? Die Produkte und Service-Leistungen, die eine Organisation anbietet, bestimmen die Daseinsberechtigung der Organisation. Nur wenn die Produkte und Serviceleistungen einen positiven Nachhaltigkeitseffekt für die Gesellschaft haben, kann die Organisation eine zielgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen.

Prozesse: Hier geht es um die Frage: Wie werden die Produkte und Service-Leistungen erbracht? Das Prozesselement betrachtet den Weg, wie eine Organisation ihre Service-Leistungen erbringt bzw. ihre Produkte erarbeitet. Hierbei geht es um Strukturen, Abläufe und Standards im Organisationsmanagement. Dabei steht im Zentrum, ob bereits der Weg zum Produkt oder Service Nachhaltigkeit fördert und ob mögliche negative Nachhaltigkeitswirkungen wie Umweltverbrauch minimiert werden. Zusätzlich geht es um Führungs- und Entscheidungsstrukturen der Organisation.

Anspruchsgruppen und Umwelt: Dieses Element thematisiert die Frage „Mit wem steht die Organisation in Beziehung?“ Dazu gehören diverse Gruppen, die je nach Organisation sehr stark variieren können. Eigene Mitarbeitende sowie Kunden, Lieferanten, Begünstigte, Behörden etc. gehören meistens dazu. Aber auch mit der natürlichen Umwelt steht eine Organisation in Beziehung.



Die Tabelle hilft einen Überblick über nachhaltiges Engagement der Organisation zu verschaffen:

	Hilfsfragen	Antwort
Basiswerte	<p>Werden Schweizer Gesetze beachtet?</p> <p>Was sind unsere ethischen Grundlagen?</p> <p>Haben wir nachhaltige Grundwerte?</p>	
Produkte / Service	<p>Trägt das, was wir tun / produzieren, zu einer gerechten Welt bei?</p>	
Prozesse	<p>Wie werden die Produkte und Service-Leistungen erbracht?</p> <p>Haben wir nachhaltige Arbeitsweisen?</p> <p>Unterstützt unsere Arbeitsweise die Nachhaltigkeitswirkung unserer Produkte / Serviceleistungen?</p>	
Anspruchsgruppen	<p>Mit wem stehen wir in Beziehung?</p> <p>Stehen wir im Dialog mit diesen Gruppen?</p> <p>Wie berücksichtigen wir ihre Anliegen bezüglich unserer Werte, Prozesse und Leistungen?</p>	

3 Was bedeutet die Situation der Schweiz für unsere Organisation?

Für die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung der Organisation sind die Ergebnisse der beiden Diskussionen miteinander in Bezug zu setzen. Dabei ist relevant, wie sich die Organisation thematisch positionieren kann, und ob sie mit ihrer (angestrebten) Nachhaltigkeitsleistung eher zu den Pionieren oder der Nachhut im Nachhaltigkeitsengagement gehört.

Folgende Fragen helfen, eine gemeinsame Sicht zu entwickeln:

1) Relevante Nachhaltigkeitsthemen in der Schweiz

- Welche relevanten Themen für die nachhaltige Entwicklung der Schweiz sind auch in unserer Organisation relevante Themen?
- Was ist der aktuelle Beitrag unserer Organisation zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz?
- Mit welchen Massnahmen / Aktionen kann unsere Organisation einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz leisten?

2) Relevante Vorbilder für nachhaltige Organisationen in der Schweiz

- Wie nachhaltig sind ähnliche Organisationen in der Schweiz, bzw. welche Organisationen werden als „nachhaltig“ wahrgenommen? Warum?
- Wo steht unsere Organisation im Vergleich dazu?
- In welchen Aspekten ist unsere Organisation ein sichtbares Vorbild für andere?